

---

**Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Vorwort</b>	<b>8</b>
<b>2. Friedrich Loose Zeittafel</b>	<b>12</b>
<b>3. Veröffentlichte Schriften</b>	
<b>3.1. Aus Großmühlingens Vergangenheit</b>	<b>13</b>
Ein Beitrag zur Volkskunde des ehemaligen Nordthüringaus von F. Loose, Pastor in Großmühlingen, Dessau, Verlag der Hofbuchdruckerei C. Dünnhaupt, 1903	
<b>3.2. Geschichte von Großmühlingen</b>	<b>55</b>
mit besonderer Berücksichtigung der Siedlungsgeschichte und ihres Zusammenhangs mit der Volkskunde von Friedrich Loose Pastor in Groß-Mühlingen, (Anhalt), 1923 Druck und Verlag: „Anhaltische Rundschau“, Dessau, Fürstenstr. 11	
<b>4. Aus der handschriftlichen Chronik</b>	<b>121</b>
„Zur Geschichte Großmühlingens“ 1909, 2. Teil Geschichte der einzelnen Höfe und Häuser und ihrer Bewohner 1600 – 1908 Hof 1 - 41 S. 1 – 314 (mit 2 Karten die Lage der Höfe betreffend von 1674 und 1909)	
<b>5. Weiterführende Ergänzungen der Chronikgruppe zum</b>	
<b>2. Teil der handschriftlichen Chronik zu den Höfen</b>	<b>325</b>
Nr. 1, 3, 4, 6, 7, 10, 12, 18, 19, 20, 23, 24, 26, 27, 29, 30, 37 und Haus 33	
<b>6. Auszüge aus den „Beigaben“ zur handschriftlichen Chronik</b>	
„1. Materialien zur Geschichte von Großmühlingen“	<b>344</b>
gesammelt von F. Loose Pastor 1909	
A. Zum Personenstand von Großmühlingen und Kleinmühlingen in alphabetischer Ordnung	<b>347</b>
B. Sachliches betreffend	<b>385</b>
aus dem Schöppenbuch (Handelsbuch) im Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst, 1595 angefangen;	
<b>7. Friedrich Loose</b>	
7.1. Lebenslauf Friedrich Looses aus der handschriftlichen Chronik „Zur Geschichte Großmühlingens“, 1909, „Geschichte der Pfarre, Küsterei und der Kirche“ Teil III, S. 54 ff.	<b>419</b>
7.2. Leben und Werk Friedrich Looses, Gerald Gödeke (Vortrag, gehalten am 29. April 2006 in der Kirche zu Großmühlingen)	<b>422</b>
<b>8. Bildergalerie</b>	
Bilder zum Leben von Friedrich Loose	<b>428</b>
Ansichten der Kirche	<b>432</b>
Impressionen aus der Landwirtschaft	<b>434</b>
Gebäude aus dem Dorf	<b>440</b>
Ansichten von einzelnen Höfen	<b>444</b>
Ansichtskarten von Großmühlingen	<b>466</b>
<b>9. Namensregister</b>	<b>470</b>

## **Vorwort**

In seinem Vorwort zur Chronik 1903 „Aus Großmühlingens Vergangenheit“ erklärt Friedrich Loose einen seiner Gründe, sich mit der Geschichte des Dorfes und der Region zu beschäftigen und sie zu veröffentlichen: „...um den Mühlingern nicht bloß zu zeigen, daß ihr Dorf ein Altertum ersten Ranges ist, sondern sie mit der Vergangenheit überhaupt bekannter zu machen und dadurch ihre Liebe zur Heimat fördern zu helfen.“

Die gleiche Triebfeder war es mehr als 100 Jahre später für uns, die Projektgruppe des Kirchbauvereins „Sankt Petri“ Großmühlingen e.V., sich mit der Hinterlassenschaft des Großmühlinger Pfarrers und Heimatforschers Friedrich Loose zu beschäftigen, sie zu sichten, zu ordnen, weit Verstreutes zusammenzufügen, sie zu ergänzen und letztendlich in vielfältiger Form allen Interessierten zugänglich zu machen.

Und dabei geht es uns nicht nur um die „Mühlinger“!

Wir wollen allen an der Geschichte dieses Teils der Börde Interessierten zeigen, wie eng verknüpft die „große Geschichte“ mit der Regionalgeschichte ist, welche Spuren sie über die Jahrhunderte in einem so überschaubaren Raum hinterlassen hat und wie auch die einzelnen Nachbarorte durch Heiraten, Erbschaften und andere Ereignisse miteinander verbunden sind bis in die heutige Zeit.

Großmühlingen hat sich zwar im Laufe der Jahrhunderte entwickelt, ausgebreitet und verändert und ist diese Entwicklung bis heute noch nicht abgeschlossen, so steht der Teil des Dorfes, den Loose vor 100 Jahren beschrieben hat und den wir zum Inhalt unseres Projektes gemacht haben, bis heute exemplarisch als Modell für die Entwicklung eines Bördedorfes.

Denn inmitten der 11 Kerndörfer der Magdeburger Börde liegt Großmühlingen: umgeben von Stemmern, Biere, Barendorf, Zens, Eickendorf, Brumby, Glöthe, Üllnitz, Förderstedt und Atzendorf! Seit Anfang 2008 bilden die Bördedörfer Biere, Eickendorf, Großmühlingen, Kleinmühlingen und Zens, ergänzt durch die Nachbardörfer Eggersdorf und Welsleben auch die Einheitsgemeinde Bördeland, die sich somit zu ihrer historisch und geographisch gemeinsamen Herkunft bekennt.

Doch wie kommt nun aber ein Kirchbauverein dazu, sich so intensiv mit der Heimatgeschichte zu beschäftigen?

Als der Kirchbauverein Sankt Petri im Oktober 2005 gegründet wurde, setzten sich die Mitglieder zwei große Ziele: Die Sanierung der maroden Kirche und die Beschäftigung mit der Hinterlassenschaft des Großmühlinger Pfarrers und Heimatforschers Friedrich Loose.

Jeder im Dorf kennt seinen Namen, die Schule trägt ihn, eine Straße ist schon zu seinen Lebzeiten nach ihm benannt worden und an zentraler Stelle im Dorf steht sein Denkmal.

Das erste große Ziel, die neogotische Sankt Petri Kirche zu restaurieren und wieder zu einem Mittelpunkt nicht nur des geistlichen sondern auch des kulturellen Lebens des ca. 1000 Einwohner zählenden Dorfes zu machen, konnte im Oktober 2007 mit einem feierlichen Festgottesdienst erreicht werden.

Denn 1882 baute sich das durch Landwirtschaft und Braunkohlenabbau reich gewordene Dorf anstelle der alten romanischen Dorfkirche eine neue mit 420 Sitzplätzen, zwei Seitenemporen und einer Empore für die Rühlmannorgel.

Dieser Bau stellte später in ihrer Instandhaltung die kleiner werdende Kirchgemeinde vor schier unlösbare Aufgaben, bis im August des Jahres 1995 mitten in der Nacht das Dach des Kirchenschiffes einstürzte.

Die Kirche schien nicht mehr zu retten und sollte „als geordnete Ruine“ stehen bleiben.

Doch hier setzte der Widerstand ein, das Interesse an der Vergangenheit ihres Dorfes begann bei den Einwohnern der Gemeinde, das bis heute anhält und letztendlich auch die Grundlage für unsere Arbeit ist.

Innerhalb eines Jahres waren das Dach wieder gedeckt und die Fenster mit einer Notverglasung versehen, Gottesdienste und andere Veranstaltungen konnten wieder stattfinden. Doch das Kircheninnere bot einen jämmerlichen Anblick.

Der Restaurierung des Kircheninneren stellte sich der Kirchbauverein, der in kurzer Zeit mehr als 50 Mitglieder zählte. Von der Gründung bis zur feierlichen Wiedereinweihung vergingen nur zwei Jahre, bis zum 125. Jubiläum der Sankt Petri Kirche diese wieder feierlich eingeweiht werden konnte.

Doch nun ging es darum, das Erbe des bedeutendsten Pfarrers und Regionalforschers unseres Dorfes, Friedrich Loose, aufzuarbeiten und allen zugänglich zu machen.

Mehr als 30 Jahre lebte und arbeitete Friedrich Loose in Großmühlingen und beschäftigte sich intensiv mit der Regionalgeschichte, viele seiner Arbeiten sind in verschiedenen Zeitschriften der damaligen Zeit erschienen, ebenso erschienen zwei gedruckte Chroniken.

Die Grundlage dafür bildete aber im Wesentlichen sein im Pfarrhaus in Großmühlingen entstandenes Hauptwerk, die dreibändige handschriftliche Chronik. Sie trägt zwar die Jahreszahl 1909, er arbeitete aber bis kurz vor seinem Tode an ihr, wie datierte Nachträge zeigen.

Der erste Band enthält Materialien und Untersuchungen, ausführliche Quellennachweise und Belege für seinen Hauptband.

Der zweite Band: Pläne, Abbildungen, Karten, kurz „Beilagen“ genannt, enthält für uns und unsere Arbeit unschätzbare handgezeichnete Karten, Übersichten und vor allem Fotos und Karten der wichtigsten Gebäude, Straßenzüge und Einzelabbildungen, die ohne ihn unwiederbringlich verlorengegangen wären.

Der dritte Teil, die eigentliche Zusammenfassung all der Erkenntnisse zur Geschichte des Dorfes, besteht wiederum aus drei Teilen:

Der allgemeinen Geschichte Großmühlingens,  
der Geschichte der einzelnen Höfe und Häuser  
und der Geschichte der Pfarre, Küsterei und der Kirche.

Insgesamt ca. 1000 eng beschriebene Seiten, auf denen im Laufe der Arbeit über viele Jahre auch noch Randbemerkungen, Durchstreichungen und klein eingefügte Bemerkungen und Berichtigungen kamen!

Im Laufe der Zeit entstand die Chronikgruppe innerhalb des Kirchbauvereins, die im Wesentlichen aus 7 Mitgliedern besteht, die seit 2007 an den einzelnen Projekten arbeitet, unterstützt von Vereinsmitgliedern und Einwohnern, die an einzelnen Teilen der Projekte mitarbeiten.

Wir entschlossen uns zunächst für die Veröffentlichung von „Die Geschichte der einzelnen Höfe und Häuser“, einen Teil der Chronik, der bisher völlig unbekannt war.

Der handschriftliche Originaltext Friedrich Looses wurde von den Mitgliedern zunächst transkribiert und dann digitalisiert. Dabei wurden Rechtschreibung und Grammatik **nicht** verändert und den heutigen Regeln angepasst.

Da Friedrich Loose über einen sehr langen Zeitraum (ca. von 1909 bis 1920) an dem Text weitergearbeitet hat, hat er Wörter in verschiedenen Jahren unterschiedlich geschrieben. Auch die Interpunktion, besonders bei Geburts-, Todes- oder anderen Angaben, wechselt. Dies wurde auch original beibehalten.

Wörter oder Teile von Wörtern, die nicht entziffert werden konnten, sind durch ... gekennzeichnet.

Unser erstes Projekt war die digitale Veröffentlichung der 314 handschriftlichen Seiten, auf denen Loose die Entstehung und die Entwicklung von 41 Gehöften des Ortes von ca. 800 bis 1908 zusammentrug. Er beschreibt die Auswirkungen des 30-jährigen Krieges, der Pest, des großen Brandes im Jahre 1782, der Separation in den Jahren 1846 - 1852, die Familiengeschichten, Heiraten, Vererbungen, Teilungen der Gehöfte...

Mit der wissenschaftlichen Unterstützung durch Herrn Dr. Jörn Weinert und den Landesheimatbund entstand die Internetpräsentation „Mega Mulinga ein typisches Bördedorf in der Mitte Deutschlands“, die vom Land Sachsen Anhalt gefördert wurde. ([www.kirchbauverein-grossmuehlingen.de](http://www.kirchbauverein-grossmuehlingen.de))

Bei der intensiven Beschäftigung mit der Geschichte der einzelnen Gehöfte und der Karte von 1674 stellten wir fest, dass sich die Lage des alten Kerndorfes, ja sogar die Anordnung der einzelnen Gehöfte über die Jahrhunderte nicht wesentlich verändert hat.

Viele der von Loose beschriebenen Familien mit ihrer jahrhundertealten Geschichte leben auch heute noch auf ihren Höfen bzw. waren den älteren Mühlingern noch bekannt.

Deshalb entschlossen wir uns, die Lücke zwischen dem Ende der Aufzeichnungen und heute zu schließen, um zu erfahren, was sich in den vergangenen 100 Jahren ereignet hat.

Bei den weiterführenden Ergänzungen der Chronikgruppe, die auch als solche gekennzeichnet sind, wurden 17 Gehöfte ausgewählt.

Hierbei handelt es sich um Gehöfte, die sich im Laufe der Jahrhunderte nicht wesentlich in ihrer Lage oder Funktion verändert haben und auch heute noch vorwiegend als Bördehöfe erkennbar sind und zum Teil auch noch als solche genutzt werden.

Der schwierigste Teil der Arbeit bestand und besteht aber aus dem Schließen der Lücke von ca. 90 Jahren, die zwischen dem Ende der Aufzeichnungen Friedrich Looses und dem Beginn der heutigen Arbeit liegen. Deshalb hat die Chronikgruppe zunächst die Geburts-, Tauf-, und Sterberegister des Pfarrarchivs für ihre Ergänzungen verwendet.

Dazu wurden die jetzigen oder, wenn das möglich war, die ehemaligen Besitzer befragt und um Fotografien, Urkunden oder Aufzeichnungen aus ihrer Familiengeschichte gebeten. Dabei stießen wir bei allen Befragten auf große Zustimmung, alle brachten uns interessante Zeitzeugnisse.

Erzählungen und Berichte von sehr alten Einwohnern des Ortes ergänzen oft das Bild der jüngeren Vergangenheit des Dorfes.

Gleichzeitig entstand die Idee, auf einem Rundweg durch den historischen Ortskern auf Tafeln die Geschichte des Dorfes erlebbar zu machen.

Dazu eigneten sich 17 Höfe, die bis heute ihren ursprünglichen Charakter behalten haben und deren Familien zum größten Teil noch die Bewohner sind

Drei Gehöfte (Backhaus, Hirtenhaus, Spiel- und Armenhaus) wurden aufgenommen, obwohl sie heute nicht mehr existieren.

Sie waren aber für Jahrhunderte wichtiger Bestandteil des dörflichen Lebens, so dass auf die Beschreibung ihrer Entstehung, Entwicklung und Funktion nicht verzichtet werden konnte.

Die Nummerierung der ausgewählten Gehöfte folgt dabei der Nummerierung Looses in seiner Chronik und ist daher nicht fortlaufend (Gehöftnummern: 3, 4 b zus. mit 4 a, 6, 7, 35, 10, 12 a zus. mit 12 b, 15, 18, 19 b zus. mit 19 a, 20 b, zus. mit 20 a, 23, 24 d zus. mit 24 und 24 b, 33, 32, 26, 27, 29, 30, 37). Diese Nummerierung entspricht auch dem Verlauf der heutigen Dorfstraßen: Ritterstraße, Gnadauer Straße, Dunkelstraße und Marktplatz.

Für diese Gehöfte wurden Tafeln mit ihrer Geschichte und Bedeutung angefertigt und an oder vor ihnen angebracht, um dem Besucher vor Ort die geschichtliche Entwicklung erlebbar zu machen. Eine kleine Broschüre „Mega Mulinga – Bördehofgeschichte(n)“ gibt nähere Erläuterungen beim historischen Rundgang durch das Dorfzentrum. Eingeweiht wurde dieser Bördehofrundweg im April 2009.

Die übrigen 21 Gehöfte wurden mit dem Originaltext Looses aufgenommen, beim ausgewiesenen Rundgang durch das Dorf allerdings nicht berücksichtigt, da sie entweder nicht mehr vorhanden sind, im Laufe der Jahrhunderte zu Nachbargehöften dazu kamen oder heute als Bördehöfe nicht mehr erkennbar sind.

Die Mitglieder der Chronikgruppe sind sich bewusst, dass ihre Arbeit unvollständig ist, viele Lücken noch geschlossen werden müssen, Angaben ungenau oder auch fehlerhaft sein können.

Von der Veröffentlichung ihrer Ergebnisse erhoffen sie sich deshalb, Ergänzungen, Berichtigungen und weitere interessante Entdeckungen aus der jüngeren Geschichte ihres Heimatdorfes zu erhalten, die dann in die Arbeit aufgenommen werden und im Sinne Friedrich Looses für die Nachwelt erhalten bleiben.

Für unser drittes Projekt, die Veröffentlichung der bisherigen Chroniken zur Geschichte Großmühlings einschließlich unserer bisherigen Arbeit fanden wir als Partner die Arbeitsgemeinschaft Genealogie Magdeburg (AGGM). Diese Arbeitsgemeinschaft existiert seit dem Jahre 1969 und beschäftigt sich mit familiengeschichtlich genealogischen Forschungen, um sie einem breiten Kreis von Interessierten zur Verfügung zu stellen.

Dabei beschäftigt sie sich auch in ihren vielfältigen Aktivitäten mit der regionalen Geschichtsforschung, der Landes- und Heimatkunde.

Seit 1979 gibt sie in loser Folge die Broschürenreihe „Familienforschung Heute“ heraus, in der sie ihre Forschungsergebnisse vorstellt und einem interessierten Kreis zugänglich macht. Erschienen sind seit dem Jahr 2003 auch neun Sonderbände, die der Publikation umfangreicher Forschungsvorhaben wie z. B. Ortsfamilienbücher dienen. ([www.genealogie-magdeburg.de](http://www.genealogie-magdeburg.de))

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden, Herrn Siegfried Reinicke, und dem Vorstandsmitglied Herrn Ingo Schulz, entstand die Idee, in dieser Reihe unsere Arbeit erscheinen zu lassen. Für die Umsetzung dieser Idee und die gemeinsame Arbeit daran möchte ich mich ganz herzlich an dieser Stelle bedanken.

Ergänzt wird die Veröffentlichung durch den Abdruck der beiden Chroniken von Friedrich Loose aus den Jahren 1903 und 1923.

Außerdem entschlossen wir uns, aus dem ersten Band seiner Chronik, den Materialien, Quellennachweisen und Belegen, die beiden Teile „Collectaneen aus dem Schöppenbuch, A Zum Personenstand und B Sachliches (Haus- und Staatsarchiv Zerbst)“ mit aufzunehmen. Ein Personenregister wurde von den Genealogen erarbeitet, um die Arbeit mit diesen Texten zu erleichtern.

Schließlich haben wir noch versucht, das Leben und Wirken Friedrich Looses zu würdigen und bekannt zu machen.

Viele Bilder, Fotos und Karten sollen ein anschauliches Bild des Dorfes und seiner Geschichte sichtbar machen. Häufig wurden diese uns von den heutigen Bewohnern zur Verfügung gestellt mit der Erlaubnis, diese zu veröffentlichen.

An dieser Stelle möchte ich mich zunächst bei all denen bedanken, die durch ihre Erzählungen, Leihgaben, Schenkungen oder Sonstiges dazu beigetragen haben, dass dieses Projekt überhaupt realisiert werden konnte.

Dank vor allen Dingen dem evangelischen Pfarramt Großmühlings und seinem Pfarrer Thomas Lütgert, der das Pfarrarchiv für uns öffnete und uns vertrauensvoll mit diesem Material arbeiten ließ.

Bedanken möchte ich mich beim Landesheimatbund Sachsen-Anhalt und besonders seinem Geschäftsführer, Herrn Dr. Jörn Weinert, für die über viele Jahre dauernde Unterstützung und Hilfe.

Ganz besonderen Dank aber an jedes einzelne Mitglied der Projektgruppe: Ingrid Baumgarten, Gerald Gödeke, Martina Laue, Ruth Pluntke, Christl Schiefer, Christa Willsch.

Wir freuen uns, dass dieses Buch im Jahr der 1075-jährigen Ersterwähnung des Dorfes erschienen ist und damit ein wichtiger Teil unserer dörflichen Geschichte nacherlebbar bleibt.

Gabriele Gödeke  
Projektleiterin